

Eine Generation Städtepartnerschaft Bretten und Longjumeau feierten 30jähriges Jubiläum

Noch ein Küsschen rechts, ein Küsschen links, ein Händedruck, ein betontes „Au revoir!“, um dem Wunsch nach einem Wiedersehen in Longjumeau oder Bretten Nachdruck zu verleihen. Dann steuert der Bus durch enge Gässchen, die alle Rangierkunst des Fahrers erfordern, Richtung Autobahn, Richtung Heimat.

Es ist Sonntag, 15:30 Uhr – natürlich (nur) eine halbe Stunde später als vom Programm vorgesehen – und nach 46 ereignisreichen Stunden nach Eintreffen der Brettener Delegation in der französischen Partnerstadt Longjumeau zum 30jährigen Jubiläum der Partnerschaft. Drei Jahrzehnte sind vergangen seit die Stadtparlamente beschlossen hatten und OB Alfred Leicht mit Bürgermeister Michel Chartier (heute Vorsitzender des Partnerschaftskomitees) den Vertrag feierlich unterzeichneten.

Feierlich ging es – aber nur im offiziellen Teil – auch am Samstag in der „Salle Anne Frank“ bei der „Soirée de gala“ zu: Bürgermeisterin Nathalie Kosciusko-Morizet und Oberbürgermeister Martin Wolff setzten unter Applaus ihre Unterschriften auf den änderungslos erneuerten Partnerschaftsvertrag. In beiden Reden wurde die Bedeutung solcher Partnerschaften für das friedliche Zusammenleben im gemeinsamen „Haus Europa“ betont. Ein Europa der gemeinsamen Institutionen sei natürlich wichtig, aber noch wichtiger sei es Europa eine „Seele“ zu geben, wie OB Wolff den französi-

schen Europa-Politiker Jaques Delors zitierte. Die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Longjumeau und Bretten seien auch statistisch beachtenswert: 191 organisierte Begegnungen, an denen rund 4000 Menschen teilnahmen; von Schülern über die vielen Sport- und Kulturvereine bis zu Unternehmen und Verbänden. Diese gelebte Freundschaft sei die dauerhafte Basis solcher Partnerschaften weshalb Bretten als deren ebenfalls dauerhaftes Symbol

einen von Norbert Reschke behauenen „Stein der Freundschaft“ mit den beiden Städtewappen mitgebracht hat. Bürgermeisterin Nathalie Kosciusko-Morizet – sie ist auch die französische Ministerin für Umwelt und nachhaltige Entwicklung



„Madame le Maire“ Nathalie Kosciusko-Morizet in Begleitung ihres Sobnes präsentiert OB Martin Wolff und seiner Gattin die kulinarische Vielfalt der Marktballen in Longjumeau.

– übergab ein ebenso symbolträchtiges Geschenk, nämlich eine Biosphäre, also eine geschlossene Glaskugel mit einem ausgeglichenen Kreislauf, Sinnbild für die Notwendigkeit eines umweltfreundlichen und nachhaltigen Umgangs mit der Natur. Städte könnten da Vorbild sein und gemeinsam wirkungsvoll agieren. Wie schnell und spontan solch eine hilfreiche Zusammenarbeit entstehen kann, war konkret erlebbar: Die Bürgermeisterin sprang kurzfristig ein, um die Ansprache von OB Wolff ins Französische zu übersetzen. In beiden Reden wurde auch die Bedeutung des vernetzten Ausbaus dieser Städtepartnerschaft auf Condeixa und Pontypool betont. Zwei kleine Delegationen aus der portugiesischen und der walisischen Partnerstadt von Bretten und Longjumeau waren auch zum Jubiläum gekommen und vervollständigten so das „Städtekleblatt“ mit weiteren internationalen Bezügen. Das babylonische Sprachgewirr von Französisch, Deutsch, Mimik und Gestik wurde so mit Englisch und Portugiesisch ergänzt. Es war jedes Mal erstaunlich mit wie wenigen Worten man sich ausgezeichnet verständigen kann...

Der Jubiläumsfestakt war auch Anlass, stellvertretend einigen Brettenern zu danken, die im Laufe der Jahre prägend die Gestaltung dieser Partnerschaft beeinflusst haben: StRin Heidi Leins, OB a.D. Paul Metzger, die für die Partnerschaften zuständigen Mitarbeiterinnen im Brettener Rathaus, Edith Reinhardt und Martina Steiner.

Als „Gastgeschenk“ aus Bretten waren außer dem Stein der Partnerschaft auch die sehr lebendigen „Gassenhopper“ mitgekommen. Sie wurden, wie die für Städtepartnerschaften verantwortliche Dezernentin Marie-Andrée Le Saout lobend erklärte, im Laufe der beiden Tage als echte „Botschafter“ eines fröhlichen, unverkrampften und sehr sympathischen Deutschlands wahrgenommen: Schon am Samstag, bei der Parade der Tempelritter von der Martinskirche über die Grande Rue zum Marktplatz (Place de Bretten) ernteten die Tänzer viel Applaus. Der Auftritt vor der Kulisse der deutsche und französische Fahnen präsentierenden Tempelritter (Bild links oben), brachte für die Dauer der temporeichen Gassenhopper-Tänze fast das Marktgeschehen zum Erlahmen. Schließlich begeisterten die Brettener – selbst nach den Tänzen der „Freunde des 2. Kaiserreiches“ aus Longjumeau – noch einmal die rund dreihundert Gäste des Galaabends. OB Wolff würdigte das Fazit dieser Jubiläumsbegegnung: „Wir brauchen ein Europa der sich verstehenden Menschen, die gemeinsam gestalten wirken – so wie Longjumeau und Bretten es seit dreißig Jahren vorleben und hoffentlich noch viele weitere Jahre praktizieren werden.“



Fortschritt beim Brettener Projekt „Sporgasse“: Nun werden die Mieteranforderungen eingepplant

In der vergangenen Woche hat der Projektentwickler Ten Brinke Bertram den Ältestenrat des Brettener Gemeinderates über den aktuellen Sachstand des Projekts „Sporgasse“ informiert. Es wurde die Entwicklung in den einzelnen Planungsschritten der letzten Monate vorgestellt sowie über den Stand der Verhandlungen mit den Mietinteressierten unterrichtet.

Oberbürgermeister Martin Wolff zeigt sich erfreut über den Stand der Vermarktung. „Die Expansionsabteilungen mehrerer interessanter Mieter haben sich inzwischen für den Standort ausgesprochen. Nun müssen diese Entscheidungen noch von der jeweiligen Konzernspitze abgesegnet werden. Wir hoffen natürlich auch dort auf positive Beschlüsse und sind dahingehend sehr zuversichtlich“, äußert sich das Stadtoberhaupt. Der Projektentwickler Ten Brinke Bertram erläuterte vor dem Ältestenrat nochmals, dass bei einem Projekt wie dem Einzelhandels- und Dienstleistungszentrum „Sporgasse“ viele Interessen und Belange in Einklang gebracht werden müssen. Dies verlängert leider oft die Planungsphase nicht unwesentlich. „Derzeit sind die Verhandlungen mit wichtigen Ankermietern kurz vor dem Vertragsabschluss, so dass wir optimistisch sind, bald auch öffentlich konkrete Mieter benennen zu können“ erklärte Geschäftsführer Heiko Bertram. Brettens Oberbürgermeister Martin Wolff betont abschließend: „Wichtig für unsere Innenstadt wird sein, dass wir einen attraktiven Branchenmix bieten können. Und hier sehe ich uns auf einem sehr guten Weg. Im künftigen Center werden die Kunden hochwertige Produkte vorfinden. Das Angebot wird für den Kunden sicher attraktiv sein.“

„Inzwischen sind wir nicht mehr in einem Stadium, in welchem lediglich die groben Grundrisse der Verkaufsflächen dargestellt sind. Mittlerweile wird anhand von konkreten Mieteranforderungen geplant. Auch werden bereits Fluchtwege, Anlieferzonen und Lagerflächen im Detail entworfen“, berichtet der verantwortliche Projektentwickler Tobias Kocherscheidt. Dabei gilt es insbesondere darauf zu achten, dass die Verkaufsflächen, Kundenzonen und Fluchtwege so angeordnet werden, dass alle Interessen und Auflagen berücksichtigt sind. Bei der Vielzahl an Beteiligten und den topographischen Gegebenheiten eine nicht immer ganz einfache Aufgabe, so Kocherscheidt.

„Inzwischen sind wir nicht mehr in einem Stadium, in welchem lediglich die groben Grundrisse der Verkaufsflächen dargestellt sind. Mittlerweile wird anhand von konkreten Mieteranforderungen geplant. Auch werden bereits Fluchtwege, Anlieferzonen und Lagerflächen im Detail entworfen“, berichtet der verantwortliche Projektentwickler Tobias Kocherscheidt. Dabei gilt es insbesondere darauf zu achten, dass die Verkaufsflächen, Kundenzonen und Fluchtwege so angeordnet werden, dass alle Interessen und Auflagen berücksichtigt sind. Bei der Vielzahl an Beteiligten und den topographischen Gegebenheiten eine nicht immer ganz einfache Aufgabe, so Kocherscheidt.

„Inzwischen sind wir nicht mehr in einem Stadium, in welchem lediglich die groben Grundrisse der Verkaufsflächen dargestellt sind. Mittlerweile wird anhand von konkreten Mieteranforderungen geplant. Auch werden bereits Fluchtwege, Anlieferzonen und Lagerflächen im Detail entworfen“, berichtet der verantwortliche Projektentwickler Tobias Kocherscheidt. Dabei gilt es insbesondere darauf zu achten, dass die Verkaufsflächen, Kundenzonen und Fluchtwege so angeordnet werden, dass alle Interessen und Auflagen berücksichtigt sind. Bei der Vielzahl an Beteiligten und den topographischen Gegebenheiten eine nicht immer ganz einfache Aufgabe, so Kocherscheidt.

Vorfürungen zum Bleiverglasen

Neue Einblicke in eine alte Handwerkskunst bietet am Weinmarkt-Sonntag das Brettener Museum im Schweizer Hof. Simone Weißenrieder (Oberderdingen) zeigt dann im Rahmen aktuellen Ausstellung „Die Augen des Hauses“ wie früher Butzenscheiben in Blei gefasst wurden. Erklärt werden die verschiedenen Arbeitsschritte bis hin zur fertigen Bleiverglasung. Deutlich wird dabei, auf welche Weise die zahlreichen bleiverglasten Fenster und Wappenscheiben, die in der Ausstellung zu sehen sind, entstanden. Simone Weißenrieder hat eine Lehre zur Glaserin mit dem Schwerpunkt Kunstverglasungen absolviert. Sie führt schon seit 22 Jahren beim Peter-und-Paul-Fest die Kunst der traditionellen Bleiverglasung auch öffentlich vor. Ihre Vorfürungen im Schweizer Hof finden am Sonntag von 13 Uhr bis 16.30 Uhr statt, Eintritt ist frei. Das Museum im Schweizer Hof ist am 26. September bis 18 Uhr geöffnet.

Entscheidungen im Gemeinderat

Öffentliche Sitzung vom 20.09.2011 um 18:00 Uhr

1. Alle Stadträtinnen und Stadträte stimmten der außerordentlichen Gesamttilgung des vom Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung gewährten Darlehens in Höhe von 1,4 Mio. EUR zu.
2. Ebenso einstimmig genehmigte der Gemeinderat die außerplanmäßige Auszahlung von 1,56 Mio. EUR zur vorzeitigen Gesamttilgung des von der Landesbank Baden-Württemberg gewährten Kredits zur Erschließung des IG Gölshausen V (Steinacker).
3. Einstimmig genehmigt wurden 64.000 EUR um Planungen zur Lösung der Felsabbruchprobleme in der Kleiststraße zu erarbeiten. Mit der Sanierungsplanung wurde das Ingenieurbüro gbm, Ettlingen beauftragt.
4. Bei 4 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen wurde der Bebauungsplan „Östliche Steinzeugstraße“ der Stadt Bretten, Gemarkung Diedelsheim und Rinklingen als Satzung beschlossen.
5. Der Gemeinderat nahm die planungsrechtliche Beurteilung des Bauantrags auf Umbau und Sanierung des Anwesens Melanchthonstraße 23 in Bretten im Rahmen des städtebaulichen Einvernehmens zur Kenntnis.
6. Der Gemeinderat nahm die planungsrechtliche Beurteilung des Bauantrags auf Änderung/Nutzungsänderung des Anwesens Marktplatz 2/1, 3 und 4 in Bretten im Rahmen des städtebaulichen Einvernehmens zur Kenntnis.
7. Alle Stadträtinnen und Stadträte stimmten dem Abschluss der Vereinbarung über die private Modernisierungsmaßnahme Marktplatz 3 und 4 zu - vorausgesetzt, dass der Zugang zu den Nebenzimmern vom Marktplatz aus eingerichtet und die Gestaltung der Werbeanlagen an der Außenfassade harmonisiert wird.
8. Einstimmig genehmigt wurde eine außerplanmäßige Auszahlung in Höhe von 220.000 Euro. Die Rückbauarbeiten am Gelände „Knittlinger Berg 1“ wurden zum Preis von 195.942,43 EUR an die Firma Libare GmbH vergeben
9. Einstimmig gebilligt wurde die Entwurfsplanung für die Erweiterung des Feuerwehrhauses Rinklingen und der Baubeschluss gefasst.
10. Einstimmig befürwortete der Gemeinderat den Beitritt zu dem zu gründenden Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“.
11. Alle Stadträtinnen und Stadträte stimmten dem Lagebericht und dem Jahresabschluss 2010 der Kommunalbau GmbH Bretten zu und ermächtigten den Oberbürgermeister in der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss in der vorgelegten Form festzustellen, den Jahresfehlbetrag von 257.797,26 EUR mit dem Gewinnvortrag aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres von 1.038.761,78 zu verrechnen und der Geschäftsführung wie dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.
12. Einstimmig wurde der Jahresabschluss 2010 der Parkraumbewirtschaftung mit einem Gewinn von 17.698,58 EUR bei einer Bilanzsumme von 874.149,52 festgestellt und der Betriebsleitung Entlastung erteilt.

Vollsperrung der Pforzheimer Straße

Die Pforzheimer Straße (B 294) wird bis Mitte / Ende Oktober 2011 für den Verkehr nochmals voll gesperrt: Am Hebererhaus stehen noch Fassadenarbeiten und Pflasterarbeiten auf dem Gehweg entlang des Gebäudes an. Der Fußgängerverkehr in der Pforzheimer Straße ist nicht betroffen, der Fußgängerverkehr ist auf nördlicher Seite der Pforzheimer Straße jederzeit gewährleistet.

Im Zuge der Sperrungen wird daher die Weißhofer Straße ab der Einmündung der Sporgasse für den Verkehr gesperrt. Der Anliegerverkehr ist hiervon nicht betroffen. Die Einbahnregelung in der Weißhofer Straße zwischen der Sporgasse und dem Marktplatz wird daher aufgehoben. Die überörtliche Umleitung erfolgt im Zeitraum der Sperrung aus Richtung B 35 bzw. B 293 kommend über der B 35 – Alexanderplatz – Melanchthonstraße – Wilhelmstraße – Pforzheimer Straße.

Einladung

zur öffentlichen Sitzung des Jugendgemeinderates
 am Montag, den 26.09.2011 um 16:30 Uhr
 im Großen Sitzungssaal des Rathauses,
 Untere Kirchgasse 9, 75015 Bretten.

Vor Eintritt in die Tagesordnung haben Zuschauer die Möglichkeit im Rahmen einer Fragestunde ihre Anliegen dem Vorsitzenden und den Jugendgemeinderäten vorzutragen.

- Fragestunde
 Tagesordnung:
1. Einrichtung eines Nightliners / Nachtaxis
 - Diskussion mit Herrn Schneider aus Bruchsal
 2. Soziales Projekt
 - Sachstandsbericht
 3. Bekanntgaben/Anfragen

Zu dieser Sitzung lade ich die Jugendgemeinderätinnen und Jugendgemeinderäte, die Damen und Herren des Gemeinderates, die Herren Ortsvorsteher, die Medien und die interessierten Bürgerinnen und Bürger, insbesondere die Jugendlichen der Stadt Bretten herzlich ein.

Mit freundlichen Grüßen
 Martin Wolff, Oberbürgermeister